

theilungen. Es hat zwei Flügel, die so lang als der Leib und so schmal sind, daß es diesen nicht gleich damit bedecken kann. Diese Flügel bestehen aus einem Kiel, aus welchem zarte Federchen auslaufen. Es scheint einen Saugstachel zu haben, da es die zarten Herzblättchen der Nelken so sehr verwundet, daß der Saft ausläuft und jene wirklich feucht davon werden, endlich aber glasicht aussehen, und nur bei leichter Berührung zerspringen.

Man trifft diese Insekten zwar schon im Frühjahr, und sobald die wärmere Witterung eintritt, in den Herzen der Nelken erwachsen, doch nur selten an. Erst im Monat Juli erscheinen sie häufiger und richten die größte Zerstörung in einer Nelkenflur an. Die Larven scheinen mehr hierzu beizutragen. Man muß ihnen zeitig und auf das sorgfältigste Einhalt thun, wenn man sich nicht um die besten Sorten gebracht sehen will, und sie richten, wo man sie überhand nehmen läßt, weit mehr Schaden an, als die Blattläuse.

Wenn die Herzblätter der Nelken zusammen geleimt werden, und krumm zu wachsen anfangen, so ist es ein sicheres Zeichen ihrer Gegenwart; man muß alsdann diese Blättchen mit Vorsicht von einander trennen, einen steifen Fischpinsel zur Hand nehmen, ihn ins Wasser tauchen und die Blättchen von den Läusen damit reinigen. Auch kann man sie mit einem dünnen schmalen spitzigen Hölzchen zerdrücken. Diese Reinigung muß man aber wiederholen, wenn man seine Stöcke und besonders die Senker retten will.

Diese Insekten verlieren sich von selbst mit der Sonnenwärme gegen das Ende des Septembers. Sie sind sehr klein, kaum $\frac{1}{4}$ einer Linie lang, sehr schmal und können nur mit guten Augen gesehen werden.